**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 50

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Glarus) ausgeschriebene Eisenbrücke ist der Firma Boshard u. Co. in Näfels vergeben worden. Die Brückensätze werden von der Gemeinde in Regie ausgeführt.

# Elektrotednische und elektrochemische Rundichau.

Gin von Schweizern erftelltes Gleftrigitatswert in Ungarn. Auf bem Gute Itervar bes Grafen Lubwig Batthyany zu Gifenburg in Ungarn hat der Raabfluß, ein Unifum unter ben Fluffen Ungarns, inmitten der fruchtbaren Tiefebene seinen alpinen Charafter bewahrt. Er eilt mit ber Raschheit eines richtigen Bergmaffers zwischen ben weiten Aderflächen bahin, in ungebrochener Sochlandstraft. Die Nähe seiner stelerischen Bergheimat sichert ihm auch im trodenften Tieflandsommer seine reiche Bafferfülle. Die Fallgeschwindigkeit aber, welche ber Flug auf seinem Wege burch bas Ikerbarer Terrain besitzt, kommt 1500 Pferbefraften gleich. Die eingehenden Untersuchungen, welche von ungarischen und Schweizer Ingenteuren und Glektrikern diesbezüglich angeftellt murben, beftätigten bas Borhandenfein diefes modernen Nibelungenschapes, welches die Raab in ihren rafchen Fluten birgt. Unter bem Brafibium und ber unermüblichen thatfraftigen Mitwirfung bes Grafen Lubwig Batthnanh, welcher nach feinem Großvater Graf Ludwig Batthnanh heute ber Befiger von beffen Stammgut und einstigen Lieblingsaufenthalt Iterbar ift, und unter Mitwirfung ber Basler Sanbelsbant und einiger Schweizer Rapit aliften wurde bas große Gleftrizitäts= werk zur Nebertragung der Waffertraft des Raabfluffes durch ble Compagnie de l'industrie électrique in Genf in der kurzen Zeit von 14 Monaten nach dem Mufter ber Anlagen ausgeführt, welche biefelbe Gefellichaft in Genua gebaut hat und welche nun die große italienische hafenstadt mit elettrischem Licht und elettrischer Arbeitstraft versorgen. Ein 8 Kilometer langer Kanal leitet bas Raabmaffer bon bem mit mächtigen Betonbauten gefchütten Behre nach bem Turbinenhause. Die bort aufgestellten 5 Turbinen bon je 300 PS entstammen ber Fabrit von Gicher, Bhg u. Cie. in Burich. Lautlos verrichten biefe eifernen Riefen ihre ungeheure Arbeit, lautlos bewegen fich die angefchloffenen Dynamomaschinen und geben bie elektrifche Rraft an die Leitungsbrähte ab, welche in einer Längen= entwicklung von 65 Kilometern durch die Städte Savar und Steinamanger und burch 18 Dorfgemeinden giehen und in großem Bogen nach bem Ausgangspuntte Stervar gurud. tehren. Die unter bem Borfite bes Grafen Ludwig Batthnann gebilbete Gefellicaft ber Gijenburger Glektrizitätswerke hat schon bor Monaten, lange ehe die erfte Turbine in ihr Betonbett eingeset wurde, in Steinamanger Dampfmotoren aufgestellt, um bie Abnehmer ber fünftig aus bem Raabflug zu erzeugenden eleftrischen Rraft indeffen interimiftisch mit Rraft versehen zu können. Steinamanger erfreut fich baber foon feit langerer Beit elettrifcher Beleuchtung und feiner ber Abonnenten hat es bemerkt, daß feine Lampen und Luftres nunmehr ichon aus der Kraft gespeist werden, welche die Drabte bon bem Turbinenhause in Iterbar herüberleiten. Der jo fräftig aufblühende Hauptort ber Gifenburger Komitats erhalt auch eine elettrische Stadtbahn, welche gunachft bem großen Bertehr zwischen ber Stadt und bem Bahnhof, in welchen neun Bahnlinien einmunden, gu Gute tommen wird. Auch bie Stadt Savar erhält Beleuchtung und Kraft für Industriezwede. Binnen Rurzem wird bie elettrische Mühle in Betrieb geset werden, welche auf eine Arbeitsleiftung von 250 Meterzentner per Tag eingerichtet und zunächst bem Bahnhofe bon Savar erbaut murde. Diese Mühle ift bas einzige Wert biefer Art in ber gangen Monarchie. Die Gifenburger Glektrigitätswerke felber aber find ein Unifum in Europa, weil noch in keinem anderen Bunkte bes Weltteils inmitten ber weiten, zur Anlage von allerlei großen Industrien günstigen Fruchtebene eine gleich große Fallgeschwindigkeit des Wassers konstatiert und zur Kraftleistung herangezogen wurde und weil vorläufig noch nirgends die Kraft mittels Drahtleitung auf eine gleich große Längenausdehnung von 65 Kilometer als dauernde Einrichtung ins Werk gesetzt worden ist. Und dieses großartige, interessante und kulturell für das Land hochbedeutsame Unternehmen ist begonnen, glücklich beendigt und der Benutzung übergeben worden, mit einer Lautlosigkeit, welche an jene seiner stillschaffenden Turbinen gemahnt. Geisteskraft und Energie und rastlose Khätigkeit einer Anzahl von tüchtigen Männern hat hier ein stolzes Wert geschaffen, ohne jede Keklame . . . Und auch unter diesem Gesichtspunkte sind die Eisenburger Elektrizitätswerke als ein Unikum zu bezeichnen.

("Zeitschrift für Maschinenbau und Schlofferei"). Die Pariser Nachtpolizei ist jett durchweg mit elektrischen Blendlaternen ausgerüftet worden, welche bei einer veranstalteten Proberazzia im Bois de Boulogne zur Aufspürung daselbst nächtigenden Gefindels gute Dienst leisteten, indem die Lampen ihr intensives Licht auf fünfzig Meter Entfernung in die verstecktesten Schlupswinkel warfen und einige unerwartete Ausbeute zu Tage förderten.

Ein Cleftriker in Buffalo hat eine Erfindung gemacht, die gur Beit in verschiedenen Städten ausgestellt wird. Es find dies vier fleine Berjonenwagen, welche auf einem ichmalfpurigen Geleife laufen. Unter jebem biefer Bagen befindet fich ein Dynamo, welcher berart mit einem britten Rad, im Centrum einer ber Achsen, verbunden ift, daß die bloße Rraft ber Schwere, so oft ber Bug nach abwarts läuft, gur Grzeugung bon Gleftrigitat ausgenutt werben fann. Diese Gleftrigität sammelt fich in einer Aufspeicherungsbatterie und tann mit Erfolg als Bewegungstraft benutt werden, sobalb ber Zug wieder bergauf läuft. Wie ber Erfinder behauptet, foll fein Spftem nicht nur auf demfelben Geleife anwendbar fein, wie die Dampfmagen, fondern fogar gleich= zeitig mit biesem, als Silfstraft für bie Dampflotomotiven. Namentlich für durchgehende Berfonen-Schnellzüge, welche gegenwärtig bie schwerften Lokomotiven und bedeutenben Rohlenverbrauch erfordern, erwartet er Großes von diefer Erfindung.

## Berfchiedenes.

Herr Architekt Jacques Groß in Zürich läst soeben bei der Berlagsbuchhandlung Otto Maier in Ravensburg ein hochinteressantes Werk für Baumeister, Architekten 2c. erscheinen: Stizzen für Wohn= und Landhäuser, Villen 2c., hauptsächlich Holzarchitekturen, 60 Tafeln, in 10 Lieferungen à Fr. 2.70. Es ist dies ein wahrer Schat von Motiven, eines der besten und für Prazis und Studium dienlichsten Hilfsmittel auf diesem Gebiete, wie es übrigens von dem Verfasser, der besonders in Zürich so manch schodes Bauwerk erstellt hat, nicht anders zu erwarten ist. Zu sämtlichen Entwürsen können auch die Baubläne und Details bezogen werden. Prospekte können durch die techn. Buchblg. W. Senn jun. in Zürich bezogen werden.

Der Geschäftsbericht der Zürcher Bau- und Spargenossenichaft, welch lettere ein aus dem Mieterberein herausgewachsenes, selbständig gewordenes Unternehmen ift,
enthält allerlei Interessantes. Der Genossenschaft gehören
292 Bertreter des kleinen soliden Mittelstandes an; sie
macht sich rasch auswärts und kann wiederum 5 Prozent
Dividende zahlen. Der Verwaltungsrat äußert: die Spekulation werde durch den Juzug in Bedenken erregender
Weise befördert. Die Zeichen der ungesunden Spekulation
äußern sich bereits deutlich im Preisrückgang von entsernter
liegendem Bangrund. Leider hat diese Bewegung noch kein
gesunderes Verhältnis zwischen Landpreisen und Vaukosten
im Allgemeinen herbeigeführt, da namentlich der Zuzug in

bie Stadt wie bisher fortdauert. Die Verwaltung ist beshalb noch unentschlossen, ob und wo sie Fuß fassen soll für Erstellung eines neuen Quartiers, nachdem ein solches im vierten Kreis fertig geworden ist. Es sind 82 Wohnungen im Betrieb, zu benen im Herbst weitere 30 kommen. Die Geschäftsanteile der Mitglieder betragen 268,000 Fr. zu 500 Fr. Auf die zu 1,233,488 Fr. gewerteten Liegenschaften sind 854,000 Fr. hypotheken genommen. Die Einsnahmen an Mietzinsen betragen 50,081 Fr., und die Mieter, welche Mitglieder sind, erhalten 2 Prozent Kückergütung. Seit letzten Herbst hat das Unternehmen einen eigenen Verswalter angestellt.

Liegenschaftspreise im Kanton Luzern. Wie die Liegenschaftspreise in jüngster Zeit gestiegen, beweist u. a. folgende Thatsache: Eine Liegenschaft in Hakle, die vor ca. 8 Jahren für 23,000 Fr. ersteigert wurde, ist nun, zwar mit etwas Fahrhabe, für 45,000 Fr. verkauft worden.

Glasierte Dachfalzziegel aus Cement werden seit einiger Zeit von zwei Firmen in Eglisau (Kanton Zürich) fabriziert, nämlich von Lyner u. Morri und F. Driest. Die dortige Gegend eignet sich vorzüglich zur Cementwarensindustrie, da das Rohmaterial in schöner Qualität und sehr billig daselbst zu haben ist.

Gewichtsteine aus Glas. Herr Eichmeffter Schmib in Bülach läßt solche, die seine eigene Erfindung sind, in der dortigen Glashütte aus Glasguß erstellen, die Abjustierung und Sichung geschieht durch ihn selbst. Diese Gewichte sind schon sehr beliebt geworden, da sie ein sehr reinliches Aussehen haben und zudem billig sind.

Schwerenöther sonder gleichen haben wir unter unsern Firmenmalern, benn sie leben in einem beständigen Kriege mit den Orthographie-Gelehrten, die zwar auch nicht gerade in ihrem Glauben einig sind. Wenn aber die Maler mit sichtlicher Berachtung der Grammatik statt Bäcker-Bäter, statt Taback-Tabak, statt Kassee oder Casé einsach Kase, dann wieder Ekstein, Arbeiterverein und noch ärgere Dinge schreiben, so geht das doch etwas gegen die allgemein üblichen Begriffe der Rechtschreibung.

Jebe schön und korrekt ausgeführte Firmatafel ober Fensteraufschrift erfreut mich, wie mich eine geschmacklos und fehlerhaft geschriebene ärgert; der lettern Sorte begegnet man leider sehr häusig. Solche "Kunstwerke" machen natürlich mehr ben betreffenden Geschäftkinhaber, dessen Namen sie tragen, lächerlich, als den Maler.

Obige kritische Bemerkungen mögen die Vertreter der löblichen Malerzunft einem Buchdrucker nicht verargen, als einem in gleichem Genre, nur mit kleinern Buchstaben hantierenden Berufsmann, nicht übel nehmen. Ich anerkenne mit Bergnügen sogar, daß die Schriftmaleret seit einem Jahrzehnt sehr große Fortschritte gemacht hat und gegenwärtig auf einer hohen Stufe steht, besonders was die Reichhaltigkeit der Schriften anbelangt. Also nüt für ungut!

Die Lammbachverbauung bewährt fich. Beim letten Föhnregen führte ber Lammbach viel Waffer und wären bie unterften Berbauungsarbeiten nicht ichon zu ordentlicher Sohe und Wiberftandsfähigfeit vorgeschritten, fo maren weitere gewaltige Schlammftrome nicht ausgeblieben. Run hat aber bie außerft ftart aufgeführte Mauer ben wilben Befellen im Zaume gehalten, mas gewiß für bie Butunft tröftlich ift. Wenn man betrachtet, welche gewaltigen Felsblocke zu biefer Mauer verwendet und mit Cement gufammen= vergoffen werben, fo muß man fich fagen, wenn bas nicht hält, bann hält aber auch gar nichts mehr! Mit schweren Lastwinden schafft man Steine bis zu 10 m3 Größe zur Stelle und es wird bamit eine Querschwelle über bie gange Breite des tiefen Grabens bis zu 15 m Sohe erstellt. Zur Sicherung ber Arbeiter vor allfällig hervorbrechenden Schlamm= ftromen wurde vor einiger Zeit eine Partie hinten im Graben mit dem Schindlerschen Shikem verbaut, was außgezeichnete Dienste leistete und für die Lammbachverbauung
von der Bevölkerung als vorzüglich bezeichnet wird. Allgemein hofft man, durch diese solibe Verbauung und nachherige Aufforstung des Lammbachgebietes für die Zukunft
vor den Ausbrüchen des unheimlichen Gesellen gesichert zu
sein. — Ueber die Wichtigkeit des Schindler'schen
Pfahlbau-Shstems schreibt man dem "Oberland" aus Brienz
ferner noch:

Das Regenwetter vom 2. und 3. Februar abhin hat bei der hiefigen Bevölkerung große Besorgnis erregt, besonders wurde befürchtet, der Lammbach könnte neue Muhrgänge bringen. Jedenfalls hätten solche stattgefunden, wenn nicht obenher der in Arbeit besindlichen Thalsperre Hr. P. Großmann, Gemeinderat, welcher das Pfahlbausystem dei Herrn Ingenieur Schindler letzten Herbst gelernt hat, ein kleines Pfahlwerk angebracht hätte, um den Schutt während dem Ban obgenannter Thalsperre aufzuhalten.

Durch bieses Pfahlwerk find sämtliche Stöße aufgehalten worden, sonst wäre großer Schaben an der in Arbeit befindlichen Thalsperre entstanden. Hieraus ersieht man, daß sich das Schindlersche Pfahlbaushstem bestens bewährt hätte.

Wasserversorgung Sennwald (St. Gall.) Die Gemeindeversammlung beschloß, eine richtige Wasserversorgung zu erstellen, resp. sich an dem Projekte Obweg-Zubengaße statutengemäß zu beteiligen.

Ein neuer nordameritanifder Seetanal wird bon unternehmungeluftigen Umerifanern geplant; ob er jedoch angesichts bes unbollendeten Panamakanales bie erforderliche Unterftützung finden wird, ift noch die Frage. Durch ben neuen Ranal foll nichts weniger bezweckt werben, als bie großen nordamerikanischen Geen ben Dzegnschiffen zugänglich Bu machen. Durch ein Ret fünftlicher Wafferstraßen ift zwar schon jest der Erie See mit dem 98,5 Meter tiefer Itegenden Ontario-See, bem 144 Meter tiefer liegenden Champlain-See, bem Subson, Ohio und bem Tioga, einem Nebenfluß des Sugguehanna verbunden, indeffen gestatten biefe Baffermege nur einen Binnenschiffsverkehr. Runmehr wird der Bau eines Kanales von 91 Meter Breite und 7,9 Meter Baffertiefe bom Erie-See gum Ontario-See und Champlain-See, sowie zum Subson beabsichtigt. Um Subson foll ber Ranal bis zu ber Stelle, die Seefchiffen zugänglich ift, hinabführen. Die Bautoften find auf rund eine Milliarde, die Bauzeit ift auf 10 Jahre berechnet. Wenn auch ber Ranal infolge ber Witterungsverhältniff: nur etwa bon April bis Dezember fahrbar sein wurde, so steht seine große wirtschaftliche Bedeutung doch außer Frage, denn er ermöglicht es, das fruchtbare, an Bobenschäten reiche nordameritanische Centralgebiet dem direften Seeverkehr zu erschließen.

Kanm haben sich die Motorwagen etwas eingebürgert, so kommt auch schon aus Paris die Nachricht, daß dort als leste Neuigkeit für die Winterzeit Motorschlitten patentiert worden sind. Dieselben unterscheiden sich in ihrer Konstruktion wenig von dem dis jest bekannten Pferdeschlitten, nur daß an Stelle der feurigen Kosse ein Petroleummotorgetreten ist, der unterhalb der Sitzasten angebracht ist und gleickzeitig als Heizkörper dient. Die Fortbewegung dieses modernen Behitels geschieht nach einer Mitteilung des Patentund technischen Bureaus von Richard Lübers in Görlitz mittelst ein oder mehrerer scharfer Zahnräder, die durch den Motor in Umdrehung versetzt, in die Fahrbahn eingreisen und so das Gesährt in beliebigem Tempo vorwärts treiben. Sine Lent- sowie eine Bremsvorrichtung vervollständigen die Ausrüftung dieses Schlittens ohne Pferde.